

Wien, 30. Januar 1903

Hochgeehrter Herr Doctor!

Es hätte gewiss nicht Ihrer liebenswürdigen
Markenendung bedürft, um mich an mein Versprechen in petto
Sardor zu erinnern, doch war ich durch den Jahresabschluss und
den damit zusammenhängenden geschäftlichen Arbeiten so in An-
spruch genommen, dass ich erst heute dazu komme Ihnen
— leider vorläufig wenig — zu berichten. — Also der Carnool
ist eigentlich nur ein roth gefärbter Chalcedon und der mehr od-
er minder braun gefärbten Varietäten dieses Carnools heissen
Sardor, Sarda oder auch Sardur! Bei einem Autor finde ich
das Wort Sardor von — quarzernen Sardurien hergeleitet.
nämlich die Farbe des Sardors soll der Farbe dieser quarzernen
Sardurien gleichen! — In der antiken + biblischen Literatur
spielt der Chalcedon eben eine Hauptrolle und seine Neben oder
Spielarten wie: Carnool, Sardor + dergl. werden nur sporadisch
erwähnt, nichtsdestoweniger kommt der Name Sardor schon im
gräechischen Alterthum vor u. dürfte schon bei Plinius erwähnt sein

hier fehlen alle diebzügl. lexicallischen Behelfe und müssten
mischlägige Autoren direct durchstudirt werden um auf die
Stellen zu kommen wo Linder eben erwähnt ist oder man
müsste gar hasard auf einen gelehrten Treffen, der eben dieselche
Excerpts gemacht hat! Seien Sie versichert geehrter Herr Doct^r
dass ich Ihren Wunsch nicht vergesse u. wie ich Etwas ferneres
hören, berichte Ihnen. — Hochmals besten Dank für Ihre
freundl. Sendung u. empfangen Sie beste Grüsse von Ihrem
 stets dienst bereiten

ergebenstem
J. W. W. W.

Herrn Dr. Georges Langprakis

Athen

Rue Chartres 17